

Hebräer 1, 1-4

1 Früher hat Gott viele Male und auf vielfältige Weise durch Propheten zu unseren Vorfahren gesprochen. **2** Jetzt, am Ende dieser Zeiten, sprach er durch den Sohn zu uns. Ihn hat er zum Erben über alles eingesetzt, ihn, durch den er das ganze Universum erschuf. **3** Seine Herrlichkeit leuchtet aus ihm, und sein Wesen ist ihm völlig aufgeprägt. Durch die Macht seines Wortes trägt er das All. Und nachdem er das Opfer gebracht hat, das von Sünden reinigt, hat er den Ehrenplatz im Himmel eingenommen, den Platz an der rechten Seite der höchsten Majestät.

4 Er steht so hoch über den Engeln, wie der Sohnesname, den er erbte, jeden Engelsnamen übertrifft.

Es gibt Dinge, die unsere Herzen besonders berühren. Davon erzählt man auch nach Jahren noch gern. Ich erinnere mich, wie ich meine Frau kennengelernt habe. Wir waren beide Teilnehmer eines 10tägigen Sprecherziehungskurses des Landeskirchenamtes in Ratzen in der Sächsischen Schweiz. In diesen Tagen haben wir viel gelernt. Am letzten Abend hatten einige die geniale Idee noch einmal auf die Bastei zu laufen, dort einzukehren und den Ausblick zu genießen. Auf dem Rückweg hat meine spätere Frau von verschiedenen Aussichtspunkten einen Choral ge-

blasen. Ich habe ihr die Noten gehalten und mit der Stalllaterne geleuchtet. Die anderen waren schon langsam weiter gegangen. Auf dem Weg habe ich ihr dann meine Hand gereicht, damit sie nicht stolpert. Es war ja dunkel im Wald. Aber da, als sich unsere Hände berührten schoss ein Strom durch unsere Körper und berührte unsere Herzen. Die anderen standen über dem Amselsee und sangen ein Abendlied im Mondschein. Es war total romantisch.

10 Tage hatten wir uns nur verdeckt beobachtet. Wir haben kaum miteinander gesprochen. An diesem Abend sind wir dann noch miteinander spazieren gegangen. Wir haben uns unsere Zuneigung gestanden. Inzwischen sind wir schon über 52 Jahre verheiratet und wir lieben uns immer noch.

Eine Herzenssache. Wenn zwei Herzen sich berühren, dann kommt etwas Gewaltiges in Bewegung.

Herzenssache

1.) Gottes Herz!

Der Hebräerbrief schildert uns, was Gott bewegt. Er hat immer wieder Propheten zu seinem Volk geschickt, die ihnen sagen sollten, wie Gott über sie denkt.

Als das alles nichts gebracht hat, hat er seinen Sohn gesandt.

Jetzt, am Ende dieser Zeiten, sprach er

durch den Sohn zu uns. Ihn hat er zum Erben über alles eingesetzt, ihn, durch den er das ganze Universum erschuf. 3 Seine Herrlichkeit leuchtet aus ihm, und sein Wesen ist ihm völlig aufgeprägt. Durch die Macht seines Wortes trägt er das All. Und nachdem er das Opfer gebracht hat, das von Sünden reinigt, hat er den Ehrenplatz im Himmel eingenommen, den Platz an der rechten Seite der höchsten Majestät.

Sie haben alle die Postkarte in der Hand, wo die Schwester Andrea, aus dem Schniewindhaus festgehalten hat, was Gott ihr in diesem Zusammenhang gezeigt hat.

Wir sehen das Herz Gottes. Es ist von der Glut der Liebe umgeben, das zeigt uns die rote Farbe. In der Tiefe des Herzens sehen wir noch ein Herz und darin das Kind in der Krippe. Von diesem Kind geht ein Glanz aus, der jeden Brillanten übertrifft, den der kann Licht nur reflektieren.

Das Besondere ist, dass Gottes Herz hier offen ist. Wie können hineinschauen und sehen, was für eine Liebe da ist. Diese Liebe ist nicht eingesperrt, sondern sie will andere Herzen erreichen.

2.) Unser Herz!

Nun hat das Bild von Schwester Andrea noch eine weitere Botschaft. Die Liebe Gottes, die tief in seinem Herzen

verankert ist, will jetzt in dein und mein Herz einziehen.

Dazu ist es nötig, dass wir unsere Herzen öffnen, so wie Gott sein Herz geöffnet hat. Das Öffnen unserer Herzen ist wohl die größte Herausforderung, weil sich unser Herz über die Lebensjahre mehr und mehr verschlossen hat. Und das mit Recht, denn es musste sich vor Verletzungen schützen. Gott kommt mit seiner absoluten Liebe, das öffnet uns.

Die Geburt Jesu soll nicht nur in Bethlehem geschehen, sondern auch in unserem Herzen. Das Bild zeigt uns also das, was Gott will. Jesus soll in dir geboren werden.

Wenn das geschieht, was auf dem Bild zu sehen ist, dann geschieht das, was sich nicht beschreiben lässt. Liebe trifft auf Liebe. Da wird auf einmal etwas lebendig, was wir erst ganz neu entdecken dürfen.

Der Hebräerbrief weist uns noch darauf hin, was für ein gewaltiger Herr in unser Leben kommt.

Er steht so hoch über den Engeln, wie der Sohnesname, den er erbte, jeden Engelsnamen übertrifft.

Was für eine Ehre, der der über allen Engeln steht, wohnt in uns. Wenn wir das so nach und nach verstehen, zieht die Freude ein. Das Dunkel wird in Licht verwandelt.

Die Schwester Andrea hat das Gebet aus dem Adventslied, „Mit Ernst o Menschenkinder“ (4. Strophe) dazu geschrieben, als Antwort auf diese Herzenssache.

Zieh in mein Herz hinein vom Stall und von der Krippen, so werden Herz und Lippen dir allzeit dankbar sein.

So einfach geht es, dass aus dem Herzen Gottes dein Herz wird, indem die Liebe Gottes wohnt.

Ein ganz praktischer Hinweis: Nimm dir dieses Bild jeden Tag ganz neu vor.
1. Schritt: Schau dir das Herz Gottes an und lass dein Herz davon berührt werden.

2. Schritt: Nutze das Bild, wie einen Spiegel und schau in dein Herz. Und dein Herz wird neu berührt, wenn du siehst, wer da in dir wohnt.

Amen



Herzenssache

Hebräer 1, 1-4

1. Sonntag nach dem

Christfest

27.12.2020

Obercrinitz